

## 14. Juli - Norwegen 2000 - 28. Juli

### 7. Ferienfreizeit war wieder ein voller Erfolg!

Nach einer 24-stündigen Anreise erreichten 55 Westfalen, das waren 44 Teilnehmer/innen, 10 Leiter/innen und ein Busfahrer endlich das Reiseziel: Rauland im sonnigen Südnorwegen. Nachdem wir die phantastisch eingerichteten Hütten in



der Anlage „Vierli Hüttengrend“ bezogen hatten, wurden die Lebensmittel, mit denen wir bestimmt ganz Südnorwegen versorgen konnten, in der Männer-Leiterhütte untergebracht, die damit schon fast voll war. In der Hütte war auch der lagereigene Kiosk untergebracht.

In den ersten Tagen wurde zum einen die Umgebung

erkundet, beispielsweise durch eine kleine Bergetappe, und zum anderen die AG's vorgestellt und eingeteilt. Es gab eine Show AG, eine Kreativ-Meditations AG, eine Spiele AG und eine Abenteuer AG. Letztere richteten auch die Lagerralley aus. Sie war sehr gut organisiert, landschaftlich wunderschön und hat total viel Spaß gemacht. Jedoch standen einige teilweise bis zu den Knien in der ...!

Ein Höhepunkt der Fahrt war sicherlich die Radtour auf den Bergwipfeln bei Sonne und Schnee und die parallel dazu stattfindende Kanutour. Geplant waren beim Paddeln zwei Gruppen für jeweils zwei Stunden auf dem See an der Hüttenanlage.



Aufgrund plötzlich eintretender Nässe (durch eine kleine Wasserschlacht) verließen einige pitschnasse Paddler den See schon früher. Freiwillig nass wurden wir aber bei unseren zwei Badenachmittagen bei super-sonnigem Wetter an einem anderen äußerst

idyllischen See.

Unser erster Tagesausflug ging in den Nachbarort Rjukan. Vorbei an einem beeindruckenden Wasserfall, die ja total selten in Norwegen sind (haha), sahen wir uns ein Widerstandsmuseum an, das in einem alten Wasser-Kraftwerk untergebracht ist. Man erklärte uns, dass die Deutschen als Besatzer Norwegens das Kraftwerk im 2. Weltkrieg nutzten um "schweres Wasser" zu produzieren. Norweger sabotierten

dieses Vorhaben. Dank Posos, Betreuer Ludger bzw. Lui, "wortwörtlicher" Übersetzungskünste, wussten wir auch wo der Cola-Automat zu finden war. Anschließend durften wir in der "Metropole" Rjukans noch in dem einzigen Supermarkt shoppen.

Ein weiterer Tagesausflug führte uns nach Oslo, die Hauptstadt Norwegens. Vom erst besichtigten Holmenkollen aus, der berühmten Sprungschanze Oslos, hat man eine phantastische Sicht auf die Stadt. Wir besichtigten noch die Akershus-Festung, ehe wir endlich die Möglichkeit hatten richtig shoppen zu gehen. Was uns auffiel war, dass Oslo zu dem Zeitpunkt 1000-jähriges Jubiläum hatte. Ganz im Zeichen des Löwen standen lauter bunte Löwenskulpturen vor dem großen dunkelroten Rathaus. In kleinen Gruppen schlenderten wir durch die menschenvolle Stadt und kauften Andenken, Klamotten und was uns sonst noch in die Quere kam.

Unser Lagerleben hatte einen geregelten Verlauf. Morgens sollten wir normalerweise von den Leitern geweckt werden. Das konnten sie sich jedoch sparen, da so wie so schon alle von den "klingelnden Schafen" geweckt wurden. Dann ging es meistens noch etwas müde um 8.30 Uhr zur Morgenrunde, die jedes Mal ein anderes Haus von uns vorbereitet hatte. Nachdem wir dann gefrühstückt hatten, verteilten wir uns auf die AG's, in denen alle eine Menge Spaß hatten.



Ein Teil der Kreativ-Meditations AG gestaltete z.B. die Lagerflagge. Die Spiele AG entwarf ein Lagerspiel, das sich jeder einmal ausleihen konnte. Das Ergebnis der Show AG wurde uns am Abschlussfest präsentiert. Es war ein kleines Theaterstück, abgestimmt auf das Lager in Form einer Radiosendung. Neben diesen 3 AG's gab es noch Abenteuer AG.

Diese wanderten zum größten Teil durch die Landschaft und entwarf, wie vorher schon gesagt, die Lagerralley. Gegen 12 Uhr fand die Essensausgabe statt. Für die Zubereitung des "Lunch für Hütte" war der jeweils von und in den Hütten eingeteilte Kochdienst zuständig. Jedes Haus kochte somit natürlich selber. (Und siehe an, wir leben noch!) In fast jeder Hütte war das gemeinsame Essen um eine bestimmte Uhrzeit immer ein beliebtes Ritual. Wenn an dem Nachmittag kein Programm anstand, hatten wir Freizeit. Diese verbrachten wir oft mit Spielen (Uno, Rommé, Halli Galli usw.), Trampolin-Springen oder mit Schlaf nachholen (zum Bedauern unserer Leiter).

Um 18 Uhr gab es dann wieder Essen. Der Abend bestand ebenfalls aus Freizeit oder freiwilligen Angeboten, die immer gern in Anspruch genommen wurden. Jeder Tag wurde mit der sogenannten Abendrunde um 21.30 Uhr abgeschlossen. Zur Nachtruhe dann um 23 Uhr mussten wir (bis zum Wecken!) in unseren eigenen Hütten sein.

Zwei Höhepunkte waren natürlich auch noch das Berg- und das Abschlussfest. Beim Bergfest wurde neben der Lagerhymne auch noch eine wunderschöne Lagerflagge präsentiert. Es gab einen Wortgottesdienst und anschließend gestalteten die einzelnen Hütten das Programm. Die Programmpunkte waren Twister, eine Talkshow, viele verschiedene Spiele zum Lachen und Ruck Zuck. Nach dem Grillen wurde das Lagerfeuer noch für Stockbrot und Folienkartoffeln freigegeben. Zum Schluss wurde noch die Lagerhymne\*) von einem Balkon unserer Häuser gegrölt und ausgiebig gefeiert (siehe Bild rechts).



Der letzte Abend kam viel zu schnell, wie wir alle fanden, und es wurde wieder einmal kräftig gefeiert. Das Abschlussfest stand vor der Tür. Jede AG hatte sich dieses Mal einen Programmpunkt ausgedacht und so setzte sich eine abwechslungsreiche "Muppet-Show" zusammen. Kerstin, die Schnegge, führte als Kermit verkleidet durch das Programm. Commander und Benni als Waldorf und Stedler kommentierten alles und jeden und rissen ihre Witze. Es gab z.B. eine Pantomime-Show, wo die Zuschauer richtig schwitzen mussten, da sie alle Begriffe vorspielen mussten. Dann gab es noch einen Sinnesgarten und die Montagsmaler. Mathias Menne, auch MacMenneman genannt, brachte als „Smörebröd-Koch“ aus der Muppet-Show eine tolle Nummer, der scheinbar am Rande der Verzweiflung stand. Sein Gehilfe „Beeker“, gespielt von Hühnchen alias Jan-Peter, blieb jedoch locker. Danach besuchte uns noch unser dänische Nachbar „Knut der Elch“, synchronisiert von unserer lieben Ruth. Als letzter Programmpunkt erwartete uns noch der Wellensalat der Show-AG.

Unsere Leiter MacMenneman, Svenja, Detterl, Ruthi, Schnegge, Hühnchen, Benni, Elena, Commander und Lui, übergaben uns, den vier Teilnehmerhäusern, zum Schluss die Hüttenurkunden. So gab es das "Big Sister Haus", die "GeelmbH", die "Twister Sisters" und die Hütte "Oskar aus der Mülltonne".

Als wir nachher, wieder zurück auf dem Kirchplatz in Esbeck, vorerst zum letzten Mal unsere Lagerhymne sangen, waren sich alle einig: wir hatten super 14 Tage in Norwegen und freuen uns auf eine hoffentlich nächste St. Severin Tour Freizeit im nächsten Jahr. Auch wenn diese dann leider ohne Mathias Menne stattfinden muss. Wir werden ihn alle vermissen!!!

Steffi Otte, Linda Wellner, Kerstin Christ